



Foto: Adrian Pourviseh

Aktivist:innen von Boza Fii öffnen auf der Karawane der Verschwundenen Räume der Trauer und des Zuhörens.

Auch das in Westafrika gelegene Senegal ist stark von der europäischen Abschottungs- und Externalisierungspolitik der EU betroffen. Seit über einem Jahrzehnt patrouillieren die Guardia Civil und die EU-Grenzagentur Frontex an den Küsten des westafrikanischen Staats, um Abfahrten Richtung Kanarische Inseln zu verhindern. Die bis zu 2.000 Kilometer lange Überfahrt ist hochriskant, die Patrouillen machen sie nicht weniger gefährlich. Die medico-Partnerorganisation **BOZA FII**, gegründet von abgeschobenen und zurückgekehrten Migrant:innen und Menschenrechtsaktivist:innen, setzt sich für das Recht auf Bewegungsfreiheit Aller ein, wiewohl für ein würdevolles Ankommen zurückgekehrter Migrant:innen. Ihre jährliche Karawane für die Verschwundenen eröffnet den Hinterbliebenen der zu Tausenden im Atlantik ertrunkenen Menschen Räume der Trauer und des Protests. Gemeinsam besuchen sie Stationen entlang der Migrationsrouten auf der Suche nach Informationen über den Verbleib der Vermissten oder nach Gewissheit über ihren Verlust. Es geht um Beistand, aber auch darum, die Tragödien, die die EU-Migrationspolitik verursacht, öffentlich zu machen.

m)
medico international

medico international e.V.

Lindleystr.

15

60314 Frankfurt am Main

info@medico.de
www.medico.de

DAS RECHT ZU GEHEN UND DAS RECHT ZU BLEIBEN

Foto: Stanislas Poyet / AFP

Mit einer Spende unterstützen Sie die solidarischen Netzwerke

auf den Fluchtrouten, direkte Hilfe in Notsituationen und Öffent-

lichkeitsarbeit von unten - hier wie dort.

Spendenstichwort: Flucht & Migration

IBAN:

DE69

4306

0967

1018

8350

02

medico.de/spenden



FLUCHT & MIGRATION:

Foto: Stanislas Poyet / AFP

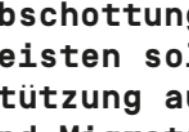
Für das Recht auf Bewegungs- freiheit

m)
medico international



**t ihre südlichen
zen in die
vorverlagert.** Viele Gefahren und Formen der Gewalt, Angriffe oder Internierungen in Sammellagern auf den Routen. Sie sind auf Schiffs- Mittelmeer. Die Überfahrt nach Europa

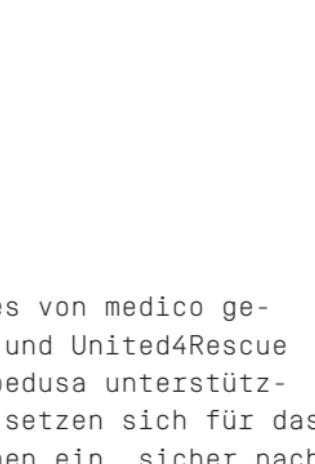
In tief auf dem afrikanischen Kontinent soll ein gestaffeltes Grenzsystem Flüchtende und Migrant:innen frühzeitig und weit entfernt aufhalten. Mit der Reform des Gemeinsamen Europäischen Systems [GEAS] wurde die Auslagerung der EU-Außengrenzen und Inhaftierung von Geflüchteten in Sammellagern als offizielle Politik beschlossen und das Recht auf Asyl damit de facto geschaffen. Schon seit Jahren bringt Europa Länder der Sahelzone massiven Druck dazu, Freizügigkeit einzuschränken, Mobilität zu unterbinden und Migration weitreichend zu kriminalisieren. In Folge müssen Menschen, die sich nicht abschrecken lassen, auf gefährlicheren Routen durch die Wüste ausweichen. Wer sich den Niger nach Libyen oder Tunesien auf den Weg Richtung Europa macht, riskiert sein Leben.



In tief auf dem afrikanischen Kontinent soll ein gestaffeltes Grenzsystem Flüchtende und Migrant:innen frühzeitig und weit entfernt aufhalten. Mit der Reform des Gemeinsamen Europäischen Systems [GEAS] wurde die Auslagerung der EU-Außengrenzen und Inhaftierung von Geflüchteten in Sammellagern als offizielle Politik beschlossen und das Recht auf Asyl damit de facto geschaffen. Schon seit Jahren bringt Europa Länder der Sahelzone massiven Druck dazu, Freizügigkeit einzuschränken, Mobilität zu unterbinden und Migration weitreichend zu kriminalisieren. In Folge müssen Menschen, die sich nicht abschrecken lassen, auf gefährlicheren Routen durch die Wüste ausweichen. Wer sich den Niger nach Libyen oder Tunesien auf den Weg Richtung Europa macht, riskiert sein Leben.

The image consists of two side-by-side photographs. The left photograph shows a close-up of a purple protest sign with white text that reads 'RAM' and 'MALDUSA'. The sign is placed against a wall that is covered in various graffiti, including the word 'ne' and a stylized signature. The right photograph shows the interior of a shop window. Inside, there is a counter and some items on display. A sign above the counter also reads 'MALDUSA'. The window has a yellow frame.

D



Italien passiert
nach ihrer Ankunft
die Menschen in
neuer, sie aufs Fest-

Die Aktivist:innen des von medico gemeinsam mit Pro Asyl und United4Rescue auf Sizilien und Lampedusa unterstützten **MALDUSA-PROJEKTS** setzen sich für das Recht von Migrant:innen ein, sicher nach Europa zu kommen. In Italien passiert oft das Gegenteil: Nach ihrer Ankunft auf Lampedusa werden die Menschen in Lagern eingesperrt, bevor sie aufs Festland gebracht werden. Die Aktivist:innen des Maldusa-Projektes kritisieren die menschenunwürdigen Bedingungen im Haftlager auf Lampedusa und unterstützen die Selbstorganisation der Migrant:innen in Sizilien und entlang ihrer weiteren Fluchtrouten.



Klimaflucht kommt
Kantché im Nig
von Wassermann
verlassen mus

A woman in a yellow headscarf and blue dress stands in a flooded area, holding a small child. Other people are visible in the background.